



2

Grost- Seilen/

Durch welche
Über der Seeligen Auflösung

Der Beyland
Hoch- Wohlgebohrnen **K R A W**/
K R A W

Johanna von Dieskau/

gebohrne von Löserinn/

Des
Hoch- Wohlgebohrnen **K R R R**/
K R R R

Carl von Dieskau/

Seiner Königl. Majestät in Preussen Hochbetrauten Geheimten-
Regiermigs- und Krieges- Commissariat- Raths des Herzogthums
Magdeburg u.

erb- Herrn auf Dieskau und Pochau/ u.

Hochwehrtesten Frau Gemahlin/

Den 4. Junii des 1715. Jahres geschehen

Des Herren Geheimten Raths Hoch- Wohlgebohrnen Excellenz

Als auch
Das ganze Hoch- Adliche Dieskauische Haus

In Unterthänigkeit einigermassen aufzuweihen suchte
Die Magdeburgische Tisch- Compagnie.

MCCC
Gedruckt bey Christoph Salfelds/ Königl. Pr. Reg. Buchdr.
nachgelassener Wittwe.

AK



Doch Wohlgebohrner Herr/

darff unser Kiel sich wagen/
Auf Deinem Trauer-Saal Dir/ Hochbetrübtter Mann/
In Unterthänigkeit auch etwas vorzutragen:
So nimm ein Trost-Wort doch von deinen Dienern an/
Das unser Herz und Mund läßt durch die Feder stessen/
Da sich Dein ganzes Haus in Thränen will ergießen.
Dein halbes Herz ist hin/ es lieget da erblasset;
Dein ander Du/der Schatz/den Gott Dir selbst geschenckt/
Der herzlich Dich geliebt/ Den Du niemahls gehasset;
Dein wehrtestes Bemahl/ wird in die Grufft gesenckt:
Die/ so Dein hohes Haus mit Pfeilern ausgebauet/
Wird nur im Sarge noch entselet angeschauet.
Ein Schwert gieng Dir durchs Herz/ Du wurdest sehr gebogen/
Da Dir Dein Geißler starb/ der eine Seule war;
Doch jezo wirst Du ganz zur Erden hingezogen/
Da Du Dein Herz zerteilt siehst auf der Todten-Bahr.
Du weinst billich jezt/ da wieder Dein Vermuthen/
Ein solcher harter Riß Dein Herze machet bluten.

Es

Es kan ein kluger Arzt die Wunden zwar verbinden/
 Doch wann das Hertz verletzt / so schlägt kein Pflaster an/
 Wo will man einen Mann auf diesem Kunde finden/
 Der ein zerbrochen Hertz nach Wunsch ergänken kan?
 Nur Gottes Wort allein kan solche Wunden heilen/
 Der wolle dann auch hier mit seinem Pflaster eilen!
 Was Gott thut / das ist gut; Er weiß die rechten Stunden/
 Zu handeln so und so mit uns in dieser Welt:
 Bald gibt / bald nimmt Er auch / bald schlägt Er tieffe Wunden/
 Bald heilt Er wiederum / nachdem es Ihm gefällt.
 Hoch Wohlgebohrner Herr / so hast Du Gott erfahren/
 Bey Deiner Lebens Zeit in mehr als sechzig Jahren.

Es mag ein Ferdinand sich immerhin verschließen/
 Der Eh-Gemahltn Tod stets in der Einsamkeit/
 Bis man die Thür erbricht / mit Thränen zu begießen;
 Wer so sucht seinen Schmerz zu lüden / irret weit:
 Will nur ein Christ den Tod der Seinen recht betrachten/
 So wird er ihn nochwohl für eine Gnade achten.
 Ein Christe stirbet nicht / er hat ein ewig Leben/
 Das allerschrecklichste / der Tod ist ihm kein Tod:
 Er löset die Seele auf / sie Gott zu übergeben/
 Und führt zugleich den Leib aus aller Angst und Noth.
 Wir sind nur Pilgrim hier: O Zucker süsse Stunden/
 In dem man durch den Tod sein Vaterland gefunden!
 Es ist die Seelige zwar todt / doch nicht gestorben:

Johanna von Dieskau / gebohrne Böserinn /

Lebt in der Ewigkeit / was Christus Ihr erworben/
 Das nimmt Sie von Ihm da mit höchster Freude hin.
 Diweil die Böserinn ganz himmlisch sollte werden/
 So wird Sie aufgelöst / zu stiechen von der Erden.
 Ihr Leben war ein Kampf; im Tode fand Sie Cronen/
 Zum Zeichen / daß der Sieg nunmehr erhalten sey.
 Denn also pfeget Gott die Streiter zu belohnen/
 Sind sie im Kampfe nur / bis in den Tod / getreu.
 Ihr Leben war ein Lauff / der glücklich nun geendet/
 Da Sie im Hafen ist des Himmels angeländet.

Die

8

Die Welt verliehret Sie / doch bleibt Sie unverlohren/
 Es rührt Sie keine Quaal in Gottes Händen an/
 Der Leib verweset zwar / doch wird er neu geböhren/
 Und von den Sünden frey mit Klarheit angethan:
 Wann GOTT wird Leib und Seel nun wiederum vereinen/
 So wird die Siegerinn verkläret auch erscheinen.
 Drum stellt das Klagen ein / was ist es / daß Ihr weinet?
 Betrübte / weinet nicht / wischt Eure Wangen ab/
 GOTT hats mit Ihr und Euch von Herzen gut gemeinet/
 Legt alles Klagen hin mit Ihr ins schwarze Grab.
 Verbindet man auch wohl durch Trauren krancke Herzen?
 Ein oft beklagter Tod verdoppelt nur die Schmerzen.
 Du aber, Grosser Mann / da Du im Creuze schweigst/
 Und küssest in Gedult die Ruthe / so dich schlägt/
 Was thust Du anders / als daß Du den Adel zeigst/
 Den Gottes Finger hat in Deine Brust geprägt?
 Sie ist / wie Dir bewusst ins Vaterland gegangen/
 Dahin nach kurzen auch wir hoffen zu gelangen.
 Der Höchste lasse Dich noch viele Jahre grünen/
 Und Deinen Ceder - Baum in vollen Flore stehn/
 Er lasse diesen Riß zu deinem besten dienen/
 Er lasse unsern Wunsch in die Erfüllung gehn:
 Es soll dein hohes Haus stets einer Ceder gleichen/
 Der alles Wetter nur zum Wachsthum muß gereichen!



78 M 396

ULB Halle 3

001 514 261



SB.

V018



2

Drost = Seilen /

Durch welche
Über der Seeligen Auflösung

Der Weyland
Hoch = Wohlgebohrnen **K R A W /**
K R A W

Johanna von Dieskau

gebohrne von Löserinn /

Des
Hoch = Wohlgebohrnen **K R A W**
K R A W

Carl von Dieskau

Seiner Königl. Majestät in Preussen Hochbetraut
Regierungs- und Krieger- Commissariat- Rathes des
Magdeburg / r.

Erb- Herrn auf Dieskau und Hoch
Hochwehrtesten Frau Weyland

Den 4. Junii des 1715. Jahres geschehen /
Des Herrn Geheimten Rathes Hoch = Wohlgebohrnen

Als auch
Das ganze Hoch = Adliche Dieskauische
In Unterthänigkeit einigermassen aufzurichten suchte
Die Magdeburgische Bisch = Comp

HALLÉ
Gedruckt bey Christoph Salzeis / Königl. Pr. Reg. B.
nachgelassener Wittwe.

